

40. Internationaler Bienwaldmarathon und 27. Nationaler Halbmarathon

Jubiläumstimmung in Kandel. Im 40sten Jahr präsentierte sich der Bienwaldmarathon so frisch wie noch nie. Kurz zur Historie: Gerade mal zwei Jahre nach den Berlinern hatte ein neu nach Kandel gekommener Lehrer namens Roland Schmidt die Idee, einen Marathonlauf durch den Bienwald ins Leben zu rufen. Schnell wurden Mitstreiter im Verein begeistert und am 27. März 1976 war es schließlich soweit. Der Bienwaldmarathon feierte mit 77 Teilnehmern im Ziel seine Premiere. Als erster Sieger konnten sich zeitgleich (2:27:36 h) Hans Gulysa und Günther Conzelmann vom KSC in die Siegerliste eintragen. Bei den beiden angetretenen Frauen siegte Christina Schwarz von der LG Kraichgau mit einer Siegerzeit von 3:49:52 h.



In den folgenden Jahren konnte der Lauf kontinuierlich seine Teilnehmerzahlen steigern. Schnell hatte sich in der Läuferzene herumgesprochen, dass man in Kandel, der flachen asphaltierten Streckenführung wegen, Bestzeiten laufen kann. Aus dieser Zeit stammte auch das erste Logo der Laufveranstaltung, das mit dem Slogan „die schnellen Strecken“ eindeutig die Vorzüge der Strecke hervorhob. Günter Krehl schreibt in seinem lesenswerten Rückblick auf Laufreport (http://www.laufreport.de/archiv/0315/kandel_h/kandel_h.htm), dass Kandel die einzige Strecke ist, die 42 Kilometer lang nur bergab geht und trotzdem Start und Ziel am selben Punkt hat. Physikalisch nicht ganz korrekt, aber ein schöner Gedanke. Eigentlich verwunderlich, dass in Kandel noch kein Weltrekord aufgestellt wurde. Ein Blick in die Ergebnislisten der 70er und 80er Jahre belegt die Leistungsdichte der damaligen Zeit. Nicht nur die Siegerzeiten von 2:20 h beeindrucken, sondern noch mehr die Tatsache; dass z. B. 1978 von 282 Finisher 123 unter der 3-Stunden-Grenze blieben. Eine Quote, die heute undenkbar erscheint. Insider erzählen, dass zu dieser Zeit nach 4 Stunden begonnen wurde das Ziel abzubauen, weil alle Läufer durch waren.



Highlight in den 40 Jahren war mit Sicherheit das Jahr 1984, in dem der TSV Kandel am 15. April zusätzlich die deutsche Marathonmeisterschaft in Verbindung mit der Olympia Qualifikation (Los Angeles) ausrichten durfte. Bei sommerlichen Temperaturen von 27 Grad konnte bei den Männern der damals viermalige Deutsche Meister, Ralf Salzman, kurz vor dem Ziel gerade noch einen Marathon-Nowbody namens Herbert Steffny abfangen. Der damals gelaufenen Streckenrekord von 2:14 h wurde bis heute nicht gebrochen. Ein Filmdokument dieses historischen Laufs findet man unter <https://www.youtube.com/watch?v=lK2pnza4p78>.

Beim gleichen Lauf wurde durch Susanne Riermeier auch der Streckenrekord (2:38:13 h) der Frauen

aufgestellt. Auch dieser Rekord hat bis heute Bestand.



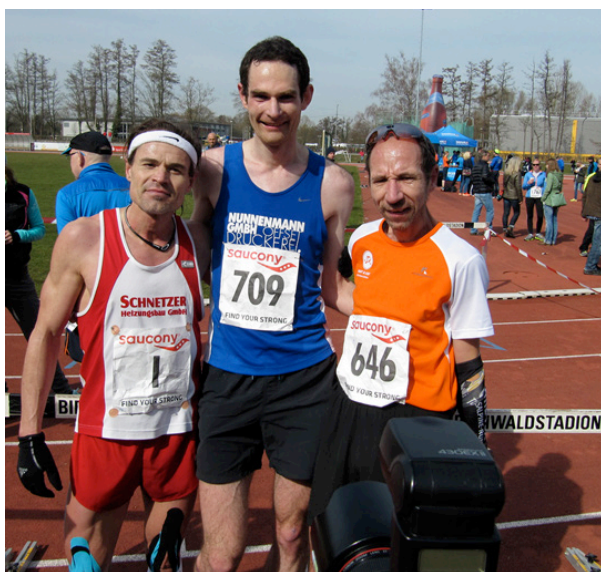
Mitte der 90er Jahren wurde allmählich der Laufsport zum Breitensport, was die Teilnehmerzahlen schnell die 1000er Marke passieren ließ. Inzwischen ist man bei ca. 1800 Läufern angekommen, die nicht nur die schnelle Strecke für Bestzeiten suchen, sondern auch Gefallen an der Natur und dem familiären Charakter der Veranstaltung haben.

Zum Jubiläumsmarathon hatte sich der Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen. Jeder Marathonläufer bekam etwas auf die Ohren, nämlich eine Mütze. Bei der frühlingshaften Temperatur schon zur Startzeit, war deren Verwendung jedoch nicht notwendig. Wie schon im letzten Jahr strahlten die am Start stehenden Läufer mit der Sonne um die Wette. Leider hatte die Influenzawelle vielen vorangemeldeten Läufer einen Strich durch die Rechnung gemacht. Trotz der hohen Nachmeldequote konnte mit 1797 Startern die 2000er Marke nicht genommen werden. Pünktlich um 10 Uhr richtete Alexander Schweitzer, Fraktionsvorsitzender der SPD, seine Wort an die Läuferchaft und leitete den Countdown ein. Mit dem Startschuss verschwand vom Spitzenläufer bis zum Spaßläufer eine bunte Mischung Richtung Bienwald (siehe Bericht „Läuferklassifizierung aus Sicht eines Becherreichers“).

Die zurückgelassenen Zuschauer nutzten das Angebot, mit dem Bienwaldexpress an die Strecke gefahren zu werden, oder ließen sich zum zweiten Frühstück in der Bienwaldhalle nieder. Schließlich wartete eine reichhaltige Kuchentheke auf Verköstigung.

Rennverlauf Marathon

Er kam sah, und siegte. Oliver Trauth vom TV Herxheim ließ mit einem Start-Ziel-Sieg dem amtierenden Pfalzmeister Martin Fischer keine Chance. Mit seinem Marathondebüt holte er sich mit einer Zeit von 2:37:57 h direkt den Sieg und den Pfalzmeistertitel. Nach eigener Aussage möchte der eigentlich auf der Mittelstrecke beheimatete Sportler sich zukünftig mehr auf die Langstrecke verlagern. Gefeiert wurde sein erster Marathon schon im Zielbereich mit einer eigens für ihn in der Vereinsfarbe Blau gehaltenen Torte. Die Grundfitness holt sich der Maschinenbauingenieur auf seinem 27 km langen Arbeitsweg nach Karlsruhe, den er mit dem Fahrrad absolviert. Der zweitplatzierte Martin Fischer (TV Offenbach) war mit 2:38:53 nur geringfügig langsamer als im letzten Jahr, nahm seine Niederlage sportlich und freute sich mit seinen Nachfolger.



Martin Fischer / Oliver Trauth / Michael Sommer

Dritter wurde der in Kandel gut bekannte Ultraläufer Michael Sommer (Oberstenfeld) mit einer Zeit von 2:39:20 h.



In der Frauenwertung gewann mit Carolin Engelke-Horn eine Läuferin, die bisher immer den Halbmarathon in Kandel lief. Zum ersten Mal in Kandel beim Marathon gestartet, lief sie mit 3:12:21 h persönliche Bestzeit und konnte auf Grund des schwachen Felds den Wettkampf für sich entscheiden. Als Mutter von vier Töchtern wollte sie wieder etwas für sich tun, gab das Rauchen auf und begann mit dem Triathlon-Sport. Vier Triathlons der Langdistanz bestreitet die für Eppelheim startende Sportlerin. Drei Minuten nach ihr kam Diana Hellebrand (Meddy LWT Koblenz) in 3:15:34 h ins Ziel und verwies damit Eva Skalsky vom LuT Aschaffenburg (03:23:06 h) auf Rang drei.

Rennverlauf Halbmarathon

Der Halbmarathon der Männer wurde bis zur Hälfte von einer Dreiergruppe angeführt. Erst die von Jonas Lehmann (TuS 06 Heltenberg) initiierte Tempoverschärfung bei KM 11 brachte die Entscheidung. Mit phantastischen 1:08:16 lief er persönliche Bestzeit, obwohl er an der Wendestelle einige Sekunden verlor, als er schon beim Hinweisschild wendete, erst nach Zurufen seinen Fehler bemerkte und dann die eigentliche Wendestelle umlief.

Mit Jens Ziganke (SV Reichenau) und Peter Keinath (SV Omenhausen) kam der Rest des Dreierfeldes nur wenige Sekunden nach dem Sieger ins Ziel.



Peter Keinath / Jonas Lehmann / Jens Ziganke



Claire Perrin / Jutta Brod /Melanie Noll

Den Halbmarathon der Frauen, konnte die Siegerin aus dem Jahre 2013, Jutta Brod (TV Konstanz), für sich entscheiden. Von der Spitze weg dominierte sie die Verfolgerinnen und ließ keine Zweifel aufkommen, wer das Rennen gewinnen würde. Zweimal gestartet und zweimal gewonnen ist eine 100 % Ausbeute. Ihre Siegerzeit: 1:19:54 h.

Zweite mit einer Zeit von 1:20:49 h und einem ähnlich weiten Anfahrtsweg wurde die aus München kommende Claire Perrin. Schon zum dritten Mal in Kandel zeigte sie sich im Ziel begeistert von der tollen Strecke und der guten Organisation. Sie versprach direkt, im nächsten Jahr wiederkommen. Vielleicht reicht es dann auch mal für den Sieg.

Eine kürzere Anfahrt hatte die für den TSV Annweiler startende Berglaufspezialistin Melanie Noll. Mit 1:21:17 h war sie nur 18 Sekunden hinter der Zweitplatzierten im Ziel.

Fazit des Veranstalters



Wir, die Veranstalter, danken allen Läufern und vor allem den Helfern für die rundum gelungene Veranstaltung. Mit 1781 Läufer im Ziel, nur 16 weniger als beim Start, war die Finisherquote erfreulich hoch. Der so oft gelobte hausgemachte Kuchen (ca. 90 Stück) war leider schon zwei Stunden vor dem Veranstaltungsende gegessen. Dieses Jahr gab es zum ersten Mal laktosefreie und glutenfreie Varianten. An der kalorienfreien Schwarzwälder arbeitet der Veranstalter noch.

Die Ersten im Stadion waren dieses Jahr nicht die Läufer, sondern ein Storchenpaar, das seelenruhig durchs Stadion schritt. Leider konnten sie nicht gewertet werden, weil sie den falschen Chip hatten und außerdem nicht gelaufen sondern geflogen sind.



Besonderen Dank geht an den Erfinder dieser Veranstaltung, Roland Schmidt, der bis heute Chef des Organisationsteams ist. Es gibt wenige Veranstaltungen in Deutschland, die über 40 Jahre hinweg derart von einer Person geprägt wurden.

Wenn auch der Streckenrekord ungefährdet war, sind wir sicher, dass viele Läufer den Tag in guter Erinnerung behalten werden. Ob wir unserem Motto „schnell – familiär – naturverbunden“ gerecht wurden, können sie uns gerne im Gästebuch unserer Homepage oder auf der Facebook Fanseite mitteilen.

<https://www.facebook.com/BienwaldMarathon>

<http://bienwald-marathon.de/gaestebuch-1/>